

A Unterwegs zur Viennale

1 Wo übernachten?

39 Hören Sie das Gespräch zwischen Jörg und einer Freundin im Kursbuch A, Aufgabe 1c, noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wohin fährt Jörg?
Er fährt nach Wien.
2. Wo will Jörg übernachten?
3. Wie lange will er bleiben?
4. Was kostet die Übernachtung?
5. Wie hat er Kontakt mit seinem Gastgeber aufgenommen?

2 Ein Fall für die Couch

a Lesen Sie den Text im Kursbuch A, Aufgabe 1d, noch einmal. Was passt: **a** oder **b**? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--------------------------------|---|---|
| 1. „Couch surfen“ ist | a. <input type="checkbox"/> eine Sportart. | b. <input checked="" type="checkbox"/> eine Übernachtungsmöglichkeit. |
| 2. Eric reist durch | a. <input type="checkbox"/> Deutschland und Polen. | b. <input type="checkbox"/> Deutschland und andere Länder. |
| 3. Er übernachtet lieber | a. <input type="checkbox"/> in privaten Wohnungen. | b. <input type="checkbox"/> in Hotels. |
| 4. Er kennt seine Gastgeber | a. <input type="checkbox"/> persönlich. | b. <input type="checkbox"/> über das Internet. |
| 5. Die Gastgeber bieten online | a. <input type="checkbox"/> eine Schlafgelegenheit an. | b. <input type="checkbox"/> ihre Wohnung an. |
| 6. Die „Couch-Surfer“ | a. <input type="checkbox"/> müssen den Haushalt machen. | b. <input type="checkbox"/> können ein Geschenk mitbringen. |

b Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie bei Nomen den Artikel.

ber | camping | ~~gast~~ | gast | ge | ge | ~~geber~~ | gend | her | ho | ju | lus | nach | platz | rei | schenk | se | tig | tel | ten | ter | über | un | wegs

1. Er hat / bekommt Gäste. → der Gastgeber
2. Da kann man in einem Zelt schlafen. → _____
3. über Nacht bleiben → _____
4. Da können Jugendliche und Familien für wenig Geld schlafen. → _____
5. Jemand, der gern reist, ist ... → _____
6. nicht zu Hause sein → _____ sein
7. Das bringen Gäste mit. → _____
8. Da kann man ein Zimmer reservieren. → _____

c Lesen Sie den Text im Kursbuch A 1d noch einmal. In Zeile 15 steht die Partikel „ja“. Sie kann viele Bedeutungen haben. Welche Bedeutung hat sie hier? Kreuzen Sie an.

- a. Man benutzt „ja“ zum Ausdruck von verschiedenen Gefühlen, wie z. B. Überraschung oder Ärger.
- b. Man verwendet es auch, wenn etwas dem Gesprächspartner schon bekannt ist: „Ich war ja krank.“
= Wir wissen beide, dass ich krank war.

„Ja“ ist in diesen Sätzen immer unbetont.

d Texte korrigieren: Markieren Sie die Fehler in den folgenden Sätzen und ordnen Sie zu: Welche Fehler sind das?

- | | |
|---|---|
| 1. „Couch surfen“ gefällt mir, weil man andere menschen kennenlernen kann. | a. <input type="checkbox"/> Position der Verben |
| 2. Ich finde, dass „Couch surfen“ ist eine gute Idee. | b. <input type="checkbox"/> Konjugation der Verben |
| 3. Ich möchte „Couch surfen“ nicht ausprobieren, weil ich nicht bei fremden Leuten schlafen wollen. | c. <input type="checkbox"/> Groß- und Kleinschreibung |

e Korrigieren Sie die Fehler in Ihren Texten mithilfe der Checkliste in 2d. Ergänzen Sie die Checkliste, wenn Sie noch andere Fehlertypen finden.



3 Filme ansehen

Sie lesen in einer Zeitung folgenden Text. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

Der treue Viennale-Fan Werner Schmidt

„Von Filmen kann ich nicht genug bekommen“

Werner Schmidt fährt jeden Herbst nach Wien, schon seit 15 Jahren. Was fasziniert ihn so an Wien im Oktober? „Es ist die Viennale, die mich anzieht“, sagt der in Detmold (Nordrhein-Westfalen) lebende 45-Jährige. In seiner Heimatstadt organisiert er Filmabende in seinem Firmenbüro, wo er Kinofilme in privatem

- 5 Kreis zeigt. Dem begeisterten Filmfan geht es aber nicht um den kommerziellen „Mainstream“, also was man normalerweise im Kino sehen kann. Er will lieber das Besondere zeigen, eher unbekannte Filme. Das mögen auch seine Freunde und sie kommen deshalb gern zu seinen Vorführungen mit gemütlichem Abend.
- 10 „Ein guter Film ist immer auch eine Anregung für ein spannendes Gespräch danach“, meint Schmidt.

- Bei der Viennale findet Schmidt Anregungen für seine Filmabende. Zusätzlich zur Viennale reist er auch regelmäßig zu anderen europäischen Filmfestivals. Während eines Festivals sieht er oft mehrere Filme an einem Tag. Außerdem nimmt er auch am Rahmenprogramm teil, z. B. an Diskussionsveranstaltungen. Mit Wien verbindet Schmidt aber mehr als nur die Liebe zum Film: Bei der Viennale vor 12 Jahren lernte er seine Frau kennen. Seit
- 15 10 Jahren lebt die Wienerin nun schon in Deutschland. Sie freut sich auf die jährliche Wien-Reise zur Viennale. Und natürlich versucht Schmidt für die Filmabende immer wieder Filme zu finden, die in Wien spielen.



Viennale-Fan Werner Schmidt aus Detmold

- | | |
|--|---|
| 1. Werner Schmidt ...
a. <input type="checkbox"/> liebt den Herbst.
b. <input type="checkbox"/> fährt gern nach Detmold.
c. <input checked="" type="checkbox"/> fährt jedes Jahr zur Viennale. | 4. Werner Schmidt ...
a. <input type="checkbox"/> nimmt nur an der Viennale teil.
b. <input type="checkbox"/> möchte andere Filmfestivals kennen lernen.
c. <input type="checkbox"/> bekommt in Wien Ideen für Filmabende. |
| 2. Er zeigt Filme ...
a. <input type="checkbox"/> von seinen Wien-Reisen.
b. <input type="checkbox"/> bei sich im Büro.
c. <input type="checkbox"/> in seinem eigenen Kino. | 5. Schmidt mag Wien besonders, weil ...
a. <input type="checkbox"/> es in vielen Film vorkommt.
b. <input type="checkbox"/> es die Heimat seiner Frau ist.
c. <input type="checkbox"/> er viele Anregungen findet. |
| 3. Der Filmfan mag außerdem ...
a. <input type="checkbox"/> die Gespräche nach den Filmen.
b. <input type="checkbox"/> Vorführungen bei Freunden.
c. <input type="checkbox"/> Filme, die in Kinos laufen. | 6. Dieser Text informiert über ...
a. <input type="checkbox"/> bekannte Filmfestivals.
b. <input type="checkbox"/> Filme für großes Publikum.
c. <input type="checkbox"/> das Leben eines Filmfans. |

B Spaziergang in der Innenstadt

1 Das müssen Sie sehen!

Lesen Sie die Texte im Kursbuch B, Aufgabe 1a, noch einmal. Ordnen Sie zu.

- | | |
|----------------|---|
| 1. Naschmarkt | a. <input type="checkbox"/> Im 19. Jahrhundert war es das erste Gebäude in der Ringstraße. |
| 2. Wien-Museum | b. <input type="checkbox"/> Für Leute, die gern Torte essen oder im Luxushotel wohnen. |
| 3. Kahlenberg | c. <input checked="" type="checkbox"/> Bekannt für das Angebot an internationalen Waren. |
| 4. Sacher | d. <input type="checkbox"/> Ein bekanntes Orchester spielt hier jedes Jahr zum Jahreswechsel. |
| 5. Musikverein | e. <input type="checkbox"/> Hier erfahren Besucher viel über Wiener Kunst und Geschichte. |
| 6. Staatsoper | f. <input type="checkbox"/> Man hat eine tolle Aussicht über die ganze Stadt. |

2 Was in Plänen steht

a „der“, „die“ oder „das“ – welcher bestimmte Artikel (im Nominativ) passt? Ergänzen Sie auch den Plural.

~~Dom~~ | Gasse | Kirche | Museum | Oper | Park | Platz | Straße | Autobahn | Gebäude | Ort
der Dom, die Dome ...

b Ordnen Sie die Verben den Bildern zu.

umkehren | ~~abbiegen~~ | überqueren | vorbeigehen

- | | | | |
|---|--|--|---|
|  |  |  |  |
| 1. <i>abbiegen</i> | 2. _____ | 3. _____ | 4. _____ |

3 Ortsangaben

a Präposition mit Dativ, mit Akkusativ oder Wechselpräposition? Schreiben Sie die Präpositionen in die Tabelle.

~~bei~~ | an | zu | (rechts/links/gegenüber) von | auf | ... entlang | in | aus | durch

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| 1. Dativ | <i>bei, ...</i> |
| 2. Akkusativ | _____ |
| 3. Wechselpräposition | _____ |

b Ergänzen Sie den Artikel im Dativ.

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1. <i>beim</i> Museum sein | 6. rechts von _____ Tür stehen |
| 2. gegenüber vo _____ Museum sein | 7. bis zu _____ Dumbastraße gehen |
| 3. bis zu _____ Museum gehen | 8. schräg gegenüber vo _____ Musikverein sein |
| 4. a _____ Musikverein vorbeigehen | 9. aus _____ Museum rauskommen |
| 5. auf _____ rechten Seite sehen | 10. auf _____ Karlsplatz stehen |

c Ergänzen Sie den Artikel im Akkusativ.

- | | |
|--|--|
| 1. _____ Straße entlang gehen | 4. durch _____ Park laufen |
| 2. in _____ Museum reingehen | 5. _____ Ring entlang gehen |
| 3. rechts in _____ Kärntner Straße einbiegen | 6. in _____ Philharmonikerstraße einbiegen |

in + dem = im
 von + dem = vom
 zu + dem = zum
 zu + der = zur
 bei + dem = beim
 an + dem = am

in + das = ins

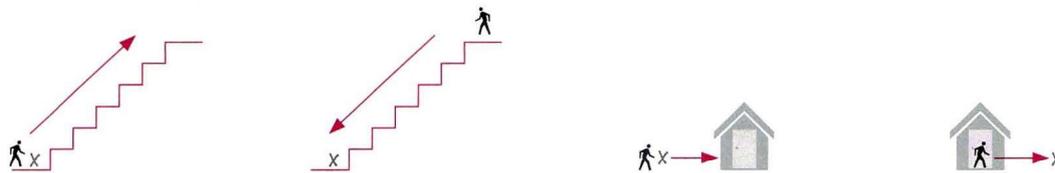
d „hin-“, „her-“, „rein“ und „raus“. Vergleichen Sie die Sätze: Welche sagen das gleiche? Verbinden Sie.

- 1. Geh hinein! a. Komm raus!
- 2. Komm heraus! b. Komm runter!
- 3. Geh hinauf! c. Geh rein!
- 4. Komm herunter! d. Geh rauf!

Umgangssprachlich:
rauf, raus, rein

Standardsprachlich:
hinauf / herauf;
hinaus / heraus;
hinein / herein

e „hin“ oder „her“? Ordnen Sie die Sätze aus 3d den Bildern zu (X = Position vom Sprecher).



- 1. Geh hinauf! Geh rauf! 2. _____ 3. _____ 4. _____

f Schauen Sie sich die Bilder noch einmal an. Sie stehen dort, wo das Kreuz ist. Ergänzen Sie dann die Regeln.

- 1. „hin-“ bedeutet: a. weg vom Sprecher zu einem Ort b. von einem Ort zum Sprecher
- 2. „her-“ bedeutet: a. weg vom Sprecher zu einem Ort b. von einem Ort zum Sprecher

g Da war ich schon! Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel.

Hallo Ruth,
gestern war ich im [1] Wien-Museum, danach habe ich Michael _____ [2] Café Sacher getroffen und natürlich habe ich ein Stück Sachertorte gegessen. Da musste ich an dich denken ☺ Lecker! Und der Kaffee schmeckt so gut hier. _____ [3] Burgtheater war ich immer noch nicht, da bekommt man nur sehr schwer Karten. Leider waren wir auch nicht _____ [4] Kahlenberg, das Wetter war zu schlecht! _____ [5] Stephansdom war ich natürlich auch schon, aber ich bin nicht _____ [6] Turm gestiegen. Und morgen will ich noch einmal _____ [7] Kino gehen, da läuft wieder eine Doku. Also, ich habe wirklich viel gesehen und ich kann dir Wien sehr empfehlen. Ein paar neue Fotos kannst du auf meinem Blog sehen.
Liebe Grüße, Jörg

4 Da war ich überall

a Jörg hat Texte und Fotos auf seinen Blog gestellt. Lesen Sie die Texte von Jörg und markieren Sie: Wie beschreibt Jörg die Sehenswürdigkeiten?

A Das ist der **Stephansdom**. Er ist das **Wahrzeichen** von Wien und **weltberühmt**. Die mehr als 300 Stufen auf den Südturm („Steffl“) waren mir zu viel.

B Das ist das Wien Museum. Da habe ich alte Stadtmodelle der Wiener Innenstadt gesehen. Kunst und Geschichte von der Jungsteinzeit bis ins 20. Jahrhundert.

C Hier im Stadtkino im Künstlerhaus laufen auch Viennale-Filme. Bisher habe ich 5 Filme geschafft!!!

b Schreiben Sie einen kurzen Blogeintrag zu den folgenden Sehenswürdigkeiten (vgl. Kursbuch B, Aufgabe 1a). Die Redemittel unten helfen.

- 1. Kahlenberg 2. Naschmarkt 3. Café Sacher

das berühmteste Café in Wien | eine Superaussicht bis in die Slowakei | viele exotische Lebensmittel |
 hierhin fährt man, wenn man einen guten Blick auf Wien haben will | ein Hügel vor Wien | ein Markt |
 hier riecht und schmeckt es super | ich bringe eine ganze Sachertorte mit

C Was wollen wir unternehmen?

1 Ja gern!

a Jemand schlägt etwas vor: Wie können Sie reagieren? Schreiben Sie in Ihr Heft.

Ja, gern! | Das mache ich nicht so gern. | Das muss ich mir noch überlegen. | Das klingt gut. | Das ist eine gute Idee. | Ich weiß noch nicht genau. | Das ist nichts für mich. | Ja, klar. Sehr gern. | Das gefällt mir bestimmt. | Mal sehen, ich denk' noch mal nach. | Da mache ich lieber etwas anderes.

Ja: Ja, gern! ...

Nein: ...

Vielleicht: ...

b Was passt? Ordnen Sie zu und bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. einen Ausflug | a. <input type="checkbox"/> sehen |
| 2. auf den Dom | b. <input checked="" type="checkbox"/> machen |
| 3. ins Kino | c. <input type="checkbox"/> spielen |
| 4. ein Theaterstück | d. <input type="checkbox"/> besichtigen |
| 5. „Mensch ärgere dich nicht“ | e. <input type="checkbox"/> gehen |
| 6. den Dom | f. <input type="checkbox"/> steigen |

1. Wir machen einen Ausflug.

2 Notizen aus Wien

Lesen Sie den Blogbeitrag von Jörg im Kursbuch C 3 noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- Wie findet Jörg die Wohnung von Michael?
- Was haben die beiden am Vormittag gemacht?
- Was sagt Jörg über alte Kinos?
- Wie findet Jörg den Theaterbesuch?

3 Orts- und Zeitangaben im Satz

a Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle wie im Beispiel. Markieren Sie die Orts- und Zeitangaben mit verschiedenen Farben.

- Jörg | aus Wien | Mails | vorgestern | an Freunde | hat | geschickt
- Er | gestern | ins Museum | gegangen | ist
- Michael | hat | einen Spiele-Nachmittag | am Samstag | zu Hause
- Jörg und Michael | am Mittag | in einem Lokal | wollen | essen
- Jörg | bestellt | im Internet | hat | gestern Abend | eine Theaterkarte
- Jörg | gerade | ist | nach Hause | gekommen | aus dem Burgtheater

	Pos. 1	Pos. 2	Mittelfeld	Satzende
1.	Jörg	hat	vorgestern aus Wien Mails an Freunde	geschickt.
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

b Formulieren Sie die Sätze. Beginnen Sie immer mit dem Subjekt.

- 1. bin | ins Museum | gestern | gegangen | ich
1. Ich bin gestern ins Museum gegangen.
- 2. bin | letzte Woche | gewesen | oft | im Kino | ich
- 3. im Zentrum | spazieren gegangen | nach dem Kino | bin | ich
- 4. Michael und ich | in einem Wiener Beisl | heute Abend | essen
- 5. wollen | danach | in eine Disko | tanzen gehen | wir
- 6. eine Woche | gewesen | bin | in Wien | ich
- 7. nach Hause | morgen | ich | zurückfahren | muss

c Formulieren Sie die Sätze aus 3b um. Beginnen Sie mit folgenden Angaben.

- 1. Zeit 2. Ort 3. Zeit 4. Zeit 5. Zeit 6. Ort 7. Zeit
- 1. *Gestern bin ich ins Museum gegangen.*

4 In der Touristeninformation – Indirekte Fragesätze

a Was sind direkte (d), was sind indirekte (i) Fragen? Kreuzen Sie an.

	d	i
1. Haben Sie einen Augenblick Zeit?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Können Sie mir sagen, wann der Film beginnt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wie komme ich zum Stephansdom?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Gibt es heute eine Vorstellung im Burgtheater?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wissen Sie, wann das Theaterstück beginnt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ich möchte nachfragen, ob es noch Theaterkarten gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich möchte wissen, wie viel eine Karte kostet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Wann fahren Sie zurück nach Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nach indirekten Fragen steht ein Punkt (.), wenn der Einleitungssatz keine Frage ist, z. B. **Ich möchte wissen, wann du kommst.**

Nach indirekten Fragen steht ein Fragezeichen (?), wenn der Einleitungssatz eine Frage ist, z. B. **Weißt du, wann du kommst?**

b Formen Sie die W-Fragen in indirekte Fragen um.

- 1. Was kostet die Führung? → Können Sie mir sagen, was die Führung kostet?
- 2. Wann beginnt der Film? → Wissen Sie, _____
- 3. Wo kann man Karten kaufen? → Ich möchte gern wissen, _____
- 4. Wie lange dauert der Film? → Weißt du, _____

c Formen Sie die Ja/Nein-Fragen in indirekte Fragen um.

- 1. Gibt es noch andere Führungen? → Kannst du mir sagen, ob es noch andere Führungen gibt.
- 2. Findet die Führung auch am Samstag statt? → Wissen Sie, _____
- 3. Darf man im Museum fotografieren? → Können Sie mir sagen, _____
- 4. Gibt es auch Tagestickets? → Wissen Sie, _____

d Hören Sie, was der Sprecher sagt und beantworten Sie die Frage: Was macht Jörg?



e Hörstile: Was passt: a oder b? Kreuzen Sie an.



Wenn Sie die Frage in 4d beantworten wollen, dann müssen Sie
a. alles verstehen. b. nur die zentralen Informationen verstehen.

Hörstil Globales Hören: Sie interessieren sich nur für eine oder mehrere zentrale Informationen.



DaF kompakt – mehr entdecken

1 Sprachliche Elemente in Texten erkennen und selbst verwenden – Paralleltexte schreiben

a Lesen Sie den Bericht über den Film „Der Dritte Mann“ auf der linken Seite. Markieren Sie im Text die Informationen über den Film.

„Der Dritte Mann“

Der schwarz-weiß gedrehte Thriller heißt im Original „The Third Man“. Regisseur ist der Brite Carol Reed, Graham Greene hat das Drehbuch geschrieben. Der Film spielt in der Nachkriegszeit in Wien; man drehte ihn an Originalschauplätzen in der Wiener Innenstadt, am Riesenrad im Prater, in der Kanalisation usw.

Die Hauptfigur, der amerikanische Autor Holly Martins, spielt Joseph Cotton, seinen Jugendfreund Harry Lime stellt Orson Welles dar. Die weibliche Hauptrolle spielt Alida Valli als Anna Schmidt. Berühmt ist auch die Filmmusik (besonders das „Harry-Lime“-Theme) von Anton Karas. Sie führte 1950 mehrere Wochen die US-Hitparade an.

Der Film kam im August 1949 in Großbritannien in die Kinos. Er gewann im gleichen Jahr den Grand Prix (großen Preis) beim Filmfestival Cannes.

(*Filmtitel*)

(*Filmgenre*) heißt im Original „...“. Regisseur ist (*Name*), (*Name*) hat das Drehbuch geschrieben. Der Film spielt (*Zeit und/oder Ort*); man drehte (*Ort*).

Die Hauptfigur (*Name Filmfigur*) spielt (*Name Schauspieler/in*), (*Name Filmfigur*) stellt (*Name Schauspieler/in*) dar. Die weibliche Hauptrolle spielt (*Name Schauspielerin*) als (*Name Filmfigur*). Berühmt ist ...

Der Film kam (*Zeit*) in die Kinos. Er gewann ...



b Vergleichen Sie Ihre Markierungen mit dem Textgerüst auf der rechten Seite. Sprechen Sie im Kurs über die Methode „Paralleltext“. Was sind die Vorteile, was die Nachteile?

2 Über Sprache reflektieren

Reihenfolge von Zeit- und Ortsangaben: Lesen Sie das Beispiel. Wie wird das in anderen Sprachen ausgedrückt? Ergänzen Sie und vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
Ich bin gestern Abend ins Kino gegangen.	I went to the cinema yesterday evening.	

3 Miniprojekt: Über einen Film berichten

Schreiben Sie mithilfe des Textgerüsts aus 1a einen kurzen Text über einen Film Ihrer Wahl. Vergleichen Sie Ihre Zusammenfassung mit einem Partner / einer Partnerin.

Träume in Wien

1 Diphthonge

a Bitte hören Sie die Laute und die Wörter und sprechen Sie sie nach.

🔊 93

Laut	Schrift	Beispiele
[aɛ]	ei, ai, ey, ay	sein, Mai, Norderney, Mayer
[ɔœ]	eu, äu	heute, Häuser
[aʊ]	au	Haus

Diphthonge sind Vokal-kombinationen. Sie werden wie ein Laut gesprochen. Im Deutschen gibt es drei Diphthonge: [aɛ] [ɔœ] [aʊ].

b Hören Sie die Wortpaare und sprechen Sie sie nach.

🔊 94

- | | | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| 1. a. <input type="checkbox"/> Feuer | b. <input type="checkbox"/> Feier | 6. a. <input type="checkbox"/> euer | b. <input type="checkbox"/> Eier |
| 2. a. <input type="checkbox"/> Baum | b. <input type="checkbox"/> Bäume | 7. a. <input type="checkbox"/> Eis | b. <input type="checkbox"/> aus |
| 3. a. <input type="checkbox"/> heiß | b. <input type="checkbox"/> Haus | 8. a. <input type="checkbox"/> Frauen | b. <input type="checkbox"/> freuen |
| 4. a. <input type="checkbox"/> Leute | b. <input type="checkbox"/> Laute | 9. a. <input type="checkbox"/> Raum | b. <input type="checkbox"/> Räume |
| 5. a. <input type="checkbox"/> Mais | b. <input type="checkbox"/> Maus | 10. a. <input type="checkbox"/> Reis | b. <input type="checkbox"/> raus |

c Sie hören jetzt immer nur eins von den Wörtern in 1b. Was hören Sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

🔊 95

2 Eine Umfrage unter Wienern. Was sind Ihre Träume?

a Hören Sie die Wortgruppen. Achten Sie besonders auf die Diphthonge. Sprechen Sie dann die Wortgruppen nach.

🔊 96

- | | |
|-----------------------------------|---|
| - Europa bereisen | - häufig ausgehen |
| - im August nach Norderney fahren | - einmal Kaiser sein |
| - im Mai Zeit haben | - ein blaues Haus bauen |
| - neue Freunde finden | - ohne Maut auf der Autobahn fahren |
| - eine Reise nach Bayern machen | - kleine Steine suchen |
| - ein Feuer machen und feiern | - eine Ausstellung über Malerei ansehen |

b Was sind Ihre Träume? Sprechen Sie im Kurs. Benutzen Sie viele Wörter mit Diphthongen.

🗣️

Ich möchte ein kleines Haus kaufen.

Ich will Urlaub in Neuseeland machen.

3 Diphthonge sammeln

a Sammeln Sie aus Lektion 13, 14 und 15 Wörter mit Diphthongen. Wer findet die meisten?

[aɛ]	[ɔœ]	[aʊ]
Überweisung, ...	Gebäude, ...	Auto, ...

b Sammeln Sie in Gruppen Wörter mit „au“. Eine Gruppe sagt das Wort im Singular, die andere sagt es im Plural. Ist der Plural richtig, bekommt sie einen Punkt.

🗣️

Haus?

Häuser.

Ja, richtig.

Bau?

Bäuer.

Nein, falsch. Bauten.